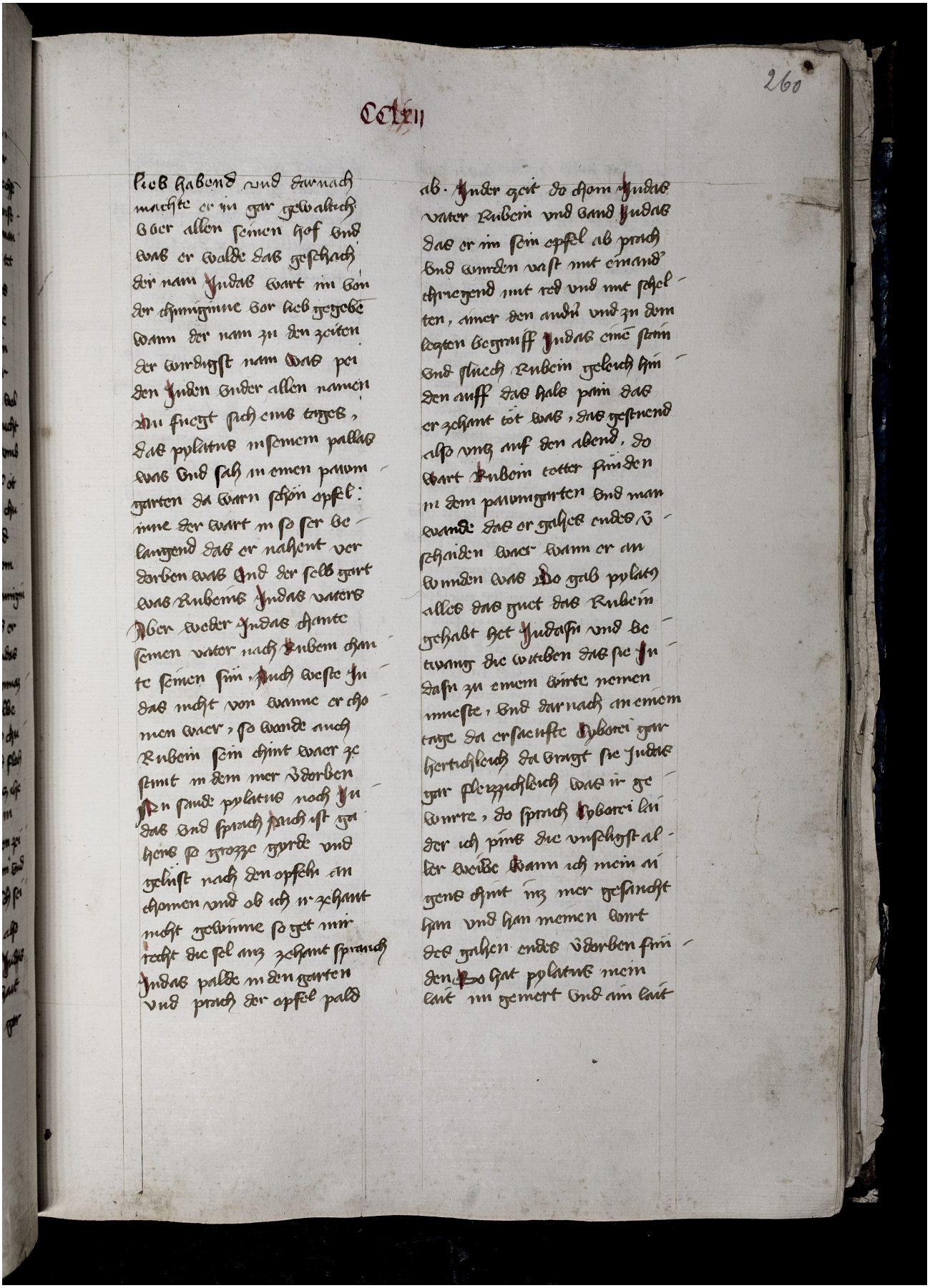
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



lich habend und darnach
machte er in gar gewaltich
über allen seinen hof und
was er walde das geschach
der nam Judas wart im von
der chunigynne vor lieb gegebe
wann der nam zu den zeiten
der wirdigst nam was pei
den Juden under allen namen
nu fuegt sich eins tages,
das pylatus in seinem pallas
was und sah in einen pawm
garten da warn schön opfel:
inne der wart in so ser be
langend das er nahent ver
dorben was und der selb gart
was Rubens Judas vaters
Aber weder Judas chamte
seinen vater noch Rubem cham
te seinen sun, auch weste Ju
das nicht von wanne er cho
men waer, so wande auch
Rubein sein chint waer ge
stemt in dem mer vdorben
Den sande pylatus nach Ju
das und sprach Auch ist ge
hers so grozze gyrde und
gelust nach den opfeln an
chomen und ob ich n. zchant
nicht gewinne so get mir
recht die sel anz zchant sprach
Judas palde in den garten
und prach der opfel pald
ab. Under zeit do chom Judas
vater Rubein und vand Judas
das er im sein opfel ab prach
und wunden vast mit einand'
chriegend mit red und mit schel
ten, aber den andn und zu dem
letzten begruff Judas eine stein
und stuech Rubein gleich sein
den auff das hals pein das
er zchant tot was, das gestrend
also unz auf den abend, do
wart Rubein totter funden
in dem pawmgarten und man
wande das er gahes endes v
schaiden waer wann er an
wunden was. Do gab pylatus
alles das guet das Rubein
gehabt het Judasin und be
twang die witiben das sie Ju
dasin zu einem amte nemen
mueste, und darnach an einem
tage da erstaenfte Syberi gar
hertuchleich da bragt sie Judas
gar fleizzichleich was ir ge
wurte, do sprach Syberi lau
ter ich pins die unschuldigst al
ler weibe wann ich mein u
gens chint uz mer gesuecht
hab und han meinen amt
des gahen endes vdorben fun
den. Do hat pylatus mein
laut un gemert und an laut